

RUSSISCHE FILMTAGE MÜNSTER

11. bis 27. März 2011 im Schloßtheater



Grußwort

Liebe Freundinnen und Freunde des russischen Films,

nachdem Sie die **Russischen Filmtage** in den letzten beiden Jahren zu einem großen Publikumserfolg gemacht haben, freuen wir uns, im März 2011 bereits zum dritten Mal aktuelles russisches Kino nach Münster bringen zu können.

Die **Russischen Filmtage Münster** präsentieren sechs Filme aus den Jahren 2009 und 2010. Die Filmauswahl folgt bewusst keiner spezifischen Thematik, um der Vielfalt und der ästhetischen Bandbreite des zeitgenössischen russischen Kinos gerecht zu werden: Die Filme befassen sich mit menschlichen Beziehungen in Extremsituationen, existenziellen Fragen menschlicher Identitätsfindung, aber auch mit absurden Sorgen und Fantasien moderner russischer Männer oder der Konfrontation traditioneller tatarischer Lebenswelten mit einer profitorientierten Gegenwart. Im Programm finden sich u.a. eine Literaturverfilmung, ein Road-Movie mit russischen Comedy-Stars und ein Psychothriller vor einer atemberaubenden arktischen Landschaft.

Eine Hommage an den berühmten russischen Autorenfilmer Sergej Solovjev bildet mit gleich drei Filmen einen Schwerpunkt der **Russischen Filmtage**. Solovjev wird am 27. März selbst zu Gast im Schloßtheater sein. Solovjevs aktueller Film „2-Assa-2 oder der zweite Tod der Anna Karenina“ bildet eine Dilogie mit seiner Neuverfilmung von Tolstojs Klassiker „Anna Karenina“. „2-Assa-2“ ist gleichzeitig eine Fortsetzung zu Solovjevs Perestrojka-Kultfilm „Assa“ (1987), der als Sondervorführung während der Filmtage gezeigt wird. Dafür danken wir den SchülerInnen der Russisch-AG des Alexander-Hegius-Gymnasiums Ahaus, die den Film „Assa“ ins Deutsche übersetzt und mit Untertiteln versehen haben.

In Zusammenarbeit mit der Wanderausstellung „25 Jahre nach Tschernobyl. Menschen – Orte – Solidarität.“, die vom 13.03. bis zum 18.03.2011 in Münster zu sehen sein wird, zeigen wir ein Sonderprogramm zur Erinnerung an die Atomkatastrophe: Die Filme „Tschernobyl. Herbst.“ und „Zwischenzeit“.

Publikumsgespräche mit Filmschaffenden begleiten das Filmprogramm.
Alle Filme werden im Original mit deutschen oder englischen Untertiteln gezeigt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Nina Wolff für die Deutsch-Russische Gesellschaft Münster
und den filmclub münster**

Grußwort der Ministerin Svenja Schulze

Liebe Filmfreundin, lieber Filmfreund,

vor einiger Zeit habe ich ein russisches Sprichwort kennen gelernt: „Brot allein wird dich nicht satt machen.“ Natürlich hat es mich sofort an das deutsche Bonmot erinnert: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.“ Vor allem aber hat es mich froh gemacht. Denn es zeigt, dass in beiden Sprachen die Menschen ein geflügeltes Wort dafür gefunden haben, dass es nicht ohne Kultur geht. Kultur gehört zu den existenziellen Bedürfnissen. Oder, wie Johannes Rau es formulierte: „Kultur ist nicht die Sahne auf dem Kuchen, sondern die Hefe im Teig.“ Ich freue mich darum sehr, dass auch in diesem Jahr wieder die **Russischen Filmtage** in Münster stattfinden können. Sie lassen uns neue Filmemacher kennen lernen, Kinogenüsse erleben und – wie nebenbei – den interkulturellen Dialog pflegen.

Allen, die das ermöglicht haben, durch Organisation und Vorbereitung oder durch die finanzielle Förderung, möchte ich herzlich danken – besonders natürlich den Teams vom filmclub münster und der Gesellschaft zur Förderung der deutsch-russischen Beziehungen. Ich bin gespannt auf Beiträge, die uns bereichern und die uns – ganz im Sinne des Sprichwortes – satter machen als Brot allein das schafft.



Ich wünsche Ihnen ein tolles Kinoerlebnis.

Svenja Schulze

Landtagsabgeordnete für Münster
und Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung

Eröffnung

Freitag, 11.3.2011, 19:30 Uhr Eröffnung im Schlosstheater Münster
mit Kameramann Pavel Kostomarov (angefragt)
anschließend: Wie ich diesen Sommer verbrachte

Wie ich diesen Sommer verbrachte (0mdtU) Как я провёл этим летом

RUS 2010 // R, B Alexei Popogrebsky //

K Pavel Kostomarov // **S** Ivan Lebedev

M Dmitry Katkhanov // **D** Grigory Dobrygin, Sergei Puskepalis // 35mm // 124 min



Ein Ort. Ein Tag. Zwei Männer. Bei dem Ort handelt es sich um eine Polarstation auf einer einsamen Insel im Arktischen Meer. Der Tag hier oben dauert in Wahrheit Wochen, weil die Sonne in diesen hohen Breitengraden im Sommer niemals untergeht. Früher befand sich hier eine wichtige Forschungsstation, inzwischen sind der erfahrene Meteorologe Sergej und der Hochschulabsolvent Pavel ihre einzigen Bewohner. Bald wird ein Schiff eintreffen und die beiden abholen. Für Sergej geht damit ein mehrjähriger Aufenthalt zu Ende, bald wird er seine Familie wiedersehen. Pavel hingegen hofft, vorher noch das Abenteuer zu erleben, dass er sich von seinem Sommerpraktikum in der Wildnis erhofft hatte. Als Sergej beim Angeln ist, fängt Pavel einen Funkspruch auf, den er vor Sergej verbirgt, in der Hoffnung, die Ankunft des Schiffes werde ihn von seiner Pflicht entbinden. Doch im äußersten Norden ist alles möglich. Und manchmal muss man plötzlich zwischen seinem eigenen Leben und dem Leben des Anderen wählen.

„Der beste Film der Berlinale. Eine Robinson-Freitag-Widerlegung, kalt und schön wie der arktische Sommer.“ *DER TAGESSPIEGEL*

Berlinale 2010 – drei silberne Bären (beste Hauptdarsteller und beste Kamera)

GoEast Filmfestival 2010 – Preis des Auswärtigen Amtes und FIPRESCI-Preis;

London Film Festival 2010 – Bester Film

Freitag, 11.3.2011, 19:30 Uhr Eröffnung mit Kameramann Pavel Kostomarov (angefragt)

Mittwoch, 16.03.2011, 16:45 Uhr

Worüber Männer reden (0mdtU) О чем говорят мужчины



RUS 2009 // R Dmitry Diachenko // **B** Leonid Barats,

Sergej Petrejkov, Rostislav Khait // **K** Yuri Ljubshin //

S Dmitry Ezhov // **M** Igor Bortnik, Aleksandr Uman //

D Leonid Barats, Rostislav Khait, Aleksandr Demidov, Kamil Larin // Blu-ray // 97 min



Worüber reden Männer? Natürlich über Frauen. Und auch über Jobs, Autos, das Leben an sich ... aber im Prinzip vor allem über Frauen. Während eines zweitägigen Trips „on the road“ von Moskau über Kiev nach Odessa, weit weg von Frau, Kind und Büro, kommt dabei so einiges zusammen an pikanten Männerphantasien und absurden Abenteuern. Der Film behandelt bekannte „Männerthemen“ wie Midlife-Crisis, männliche Proteste gegen die Familie und Probleme mit der Geliebten auf überraschend lebendige, humorvolle und feinfühlig Weise. Eine amüsante Komödie mit scharfzüngigen Dialogen und dem Soundtrack der russischen Popgruppe Bi-2. Nach Motiven und Dialogen der Komödie „Gespräche von Männern mittleren Alters über Frauen, Kino und Aluminiumgabeln“ des in Russland populären Komödientheaters „Quartett I“.



Der russische Publikumserfolg des Jahres 2010!

Sonntag, 20.03.2011, 18:45 Uhr mit Regisseur Dmitry Diachenko

Mittwoch, 23.03.2011, 17:00 Uhr

Spurlos verschwunden (0mdtU)

Пропавший без вести

RUS 2010 // **R** Anna Fenchenko // **B** Natalya Repina // **K** Eduard Moshkovich // **S** Marat Magambetov // **M** Andrey Sigle // **D** Andrey Filippack, Rasim Djafarov, Polina Kamarina, Ludmila Geroeva // DVD // 96 min



Der Film erzählt die Geschichte eines Mannes, der seine Unabhängigkeit verliert und sich auf die Suche begibt nach der Freiheit und nach seiner eigenen Identität. Hauptfigur des Films ist ein Programmierer. Dieser Mann geht der Welt verloren – er zieht sich aus ihr zurück in seine eigene kleine Welt. Am Leben der Anderen nimmt er nicht mehr länger teil. Seine Unabhängigkeit ist eine Illusion, ihm aber erscheint sie bequem. Plötzlich nimmt sein Leben eine Wendung: er verliert alles, sein Haus, seine Arbeit, den Pass und sogar seinen Namen. Er wird in seltsame Vorgänge hineingezogen, ohne die Möglichkeit zu haben, sein Schicksal selbst zu bestimmen und wird zum Getriebenen. Auf der Suche nach Sicherheit ist er nun vollkommen abhängig von jedermann. Der Film sucht eine Antwort auf eine existentielle Frage: „Was heißt es ein Mensch zu sein – und es zu bleiben?“

Russisches Filmfestival „Kinotavr“ 2010 – Bestes Debüt

Sonntag, 13.03.2011, 19:30 Uhr // Mittwoch, 16.03.2011, 19:00 Uhr

Die Geschichte von Bibinur (0meU)

Бибинур

RUS 2009 // **R** Yuri Fetig // **B** Mansur Gilyazov, Yury Fetig // **K** Miksim Drozdov // **M** Radik Salimov // **D** Firdaus Akhtyamova, Ernest Timerkhanov, Ruslan Mustafin, Nasikh Fizyarakhmanov // BetaSP // 98 min



Die betagte Bibinur sieht in einem Traum, dass sie am nächsten Freitag sterben wird. Sie nutzt die ihr noch verbleibende Zeit, um ihre Schulden zu bezahlen und sich auf ihren Abschied vorzubereiten. Plötzlich erscheinen kriminelle Geschäftsleute und Landbesitzer im Dorf, die den alten Friedhof verkaufen wollen. Einer von ihnen ist Jihangir, der ein Jetset-Leben führt und zum ersten Mal in seinem Leben ins Land der Tataren kommt. Er übernachtet im Hause Bibinurs. Sie erzählt ihm von ihrem Leben und er erfährt, dass seine Vorfahren aus diesem Dorf kommen. Für die alte Bibinur geht Jihangir auf Konfrontation mit seinen Geschäftsfreunden und weigert sich das Land zu verkaufen. Seltene Einblicke in tatarische Lebenswelten und Mythen – in künstlerischer Vollendung.

Internationales Kazan Muslim Filmfestival 2010 – Bester Spielfilm

Internationales Filmfestival St. Petersburg 2010 – Silberner Greif (Publikumspreis)

Sonntag, 20.03.2011, 16:45 Uhr, Mittwoch, 23.03.2011, 19:15 Uhr

Zwischenzeit

BRD 1985 // **R, B** Roswitha Ziegler, Gerhard Ziegler, Niels Christian Bolbrinker, Jochen Fölster // **K** Niels Christian Bolbrinker // **S** Niels Christian Bolbrinker, Roswitha Ziegler // **M** Einstürzende Neubauten // **D** Jochen Fölster // 16mm // 125 min

„Zwischenzeit“ ist der dritte Film der Wendländischen Filmkooperative zum Thema Gorleben/Anti-AKW-Bewegung. Weniger ein klassischer Dokumentarfilm als seine Vorgänger, lässt „Zwischenzeit“ einen Schauspieler als Akzeptanzforscher Dr. Gollwin auftreten, der die Ereignisse in Lüchow-Dannenberg kommentiert und analysiert: „Schornstein- und Hausbesetzungen, Demonstrationen, Menschenketten, Straßenblockaden und Sabotage-Aktionen. Der Film ist kein bunter Bilderbogen, der die Kontinuität des Kampfes der Atomkraftgegner belegt. Sein Hauptinteresse gilt der Frage, warum wir trotz so vielfältiger Widerstandsformen letztlich immer wieder verloren haben. Worte wie Kampf, Widerstand, bessere Welt, Gut und Böse, Sieger und Besiegte werden kommentiert. Man hat den Worten so gerne geglaubt, ist ihnen hinterher gerannt und hielt sie für Prophezeiungen, die irgendwann einmal wahr würden, wenn man nur eifrig genug an sie glauben würde. Wie also hat der Kampf in Lüchow-Dannenberg ausgesehen?“

Sonntag, 13.03.2011, 17:00 Uhr

Tschernobyl. Herbst Cernobyl. Osen

D/BY 1997 // **R, B** Alexander Franskevitch // **K** Nikolaj Iwasiw // **S** Alexander Franskevitch, Kristina in der Schmitten // **P** Filmwerkstatt Münster, ZAO Cinema Park Minsk, Franskevitch Film // BetaSP // 26 min

quenzen und durch surreale Bild- und Ton-Montagen rekonstruiert er Stimmungen und weckt Gefühle aus der Vergangenheit. „Die Bäume warten auf die Menschen, die ihre reichen Früchte ernten“, sagt der Dichter Sergej Esenin. Doch der Ort bleibt menschenleer.

Ein essayistischer Dokumentarfilm über ein Dorf in Weißrussland, 11 Jahre nach der Katastrophe in Tschernobyl. Der Filmemacher Alexander Franskevitch besucht das Dorf, in dem er aufgewachsen ist, und folgt den Spuren und Erinnerungen. In poetischen Se-

Sonntag, 13.03.2011, 17:00 Uhr
Sondervorführung für Schulklassen im Fürstenberghaus: Dienstag 15.03., 13:30 Uhr

Ausstellung

„25 Jahre nach Tschernobyl. Menschen – Orte – Solidarität.“

13.3. – 18.3.2011, Fürstenberghaus der Westfälischen Wilhelms-Universität, Domplatz 20-22, 48143 Münster

Info: www.umweltforum-muenster.de und www.ibb-d.de/tschernobyl.html

2-Assa-2 oder der zweite Tod der Anna Karenina 2-Асса-2 или вторая смерть Анны Каренины (0meU)

RUS 2009 // R, B Sergej Solovjev // **K** Yuri Klimenok // **S** Rinat Khalilullin // **M** Sergej Shnurov // **D** Tatjana Drubich, Sergej Makovetskij, Yuri Bashmet, Aleksandr Bashirov // 35mm // 120 min

„2-Assa-2“ ist eine Fortsetzung des Kultfilms der 80-er Jahre. Was ist aus den Helden nach zwanzig Jahren geworden, was aus ihrem Traum von Freiheit? Alika, die ihren Liebhaber ermordet hat, sitzt im Gefängnis und träumt davon, Anna Karenina zu spielen. Als ein bekannter Regisseur in russischen Gefängnissen nach einer perfekten Darstellerin für eine neue Version der Rolle der Anna Karenina sucht, verwirklicht sich ihr Traum. In ihrem neuen Leben als Schauspielerin und als Mutter einer Tochter überstürzen sich erneut psychologische und kriminelle Verwicklungen. Parallel zu der Haupthandlung sind fast alle Darsteller damit beschäftigt, den Film „Anna Karenina“ zu drehen. Der Filmdreh ist jedoch mit kriminellen Machenschaften verbunden, die bis in die Mitte der 80-er Jahre zurückgehen. Wie „Assa“ ist der Film ein lyrischer, musikalischer Thriller mit tragischen Verstrickungen der Schicksale. Der Held des russischen Ska-Punk, Sergej Shnurov, spielt ebenso eine Rolle wie der weltberühmte klassische Bratschist Juri Bashmet. Wie in „Assa“ steht der Wunsch nach Veränderung im Vordergrund – der Wandel seit 1988 wird hinterfragt. „2-Assa-2“ ist ein Film über Freiheit, die mit Geld erkaufte wurde – ein universelles Problem.

Deutschlandpremiere

Freitag, 25.03.2011, 19:45 Uhr

Sonntag, 27.03.2011, 17:00 Uhr mit Regisseur Sergej Solovjev



Anna Karenina (0meU) Анна Каренина

RUS 2009 // R, B Sergej Solovjev // **K** Sergej Astakhov, Yuri Klimenko // **S** Marat Magambetov // **M** Anna Solojeva // **D** Tatjana Drubich, Oleg Yankovskij, Yaroslav Boyko, Aleksandr Abdulov // 35mm // 143 min



Nach dem Sujet des berühmten Romans Lew Tolstoj's: Die verheiratete Anna Karenina beginnt eine Liebesaffäre mit dem jungen Graf Bronski. Von der Öffentlichkeit verurteilt und ausgeschlossen, zerbricht sie an dem Konflikt zwischen ihren Gefühlen zu Bronski und ihrer Verantwortung als Mutter und Ehefrau. Durch Personen, schicksalhafte Verwicklungen und existentielle Fragen ist Solovjevs „Anna Karenina“ mit „2-Assa-2“ in einer Dilogie verbunden. Die Intention dieses Filmim-Film-Kunstgriffes war, so Solovjev, Teil seiner Strategie, ein jüngeres Publikum für „Anna Karenina“ zu interessieren. Solovjev hat 14 Jahre in diesen Film investiert und sich damit seinen lebenslangen Wunsch erfüllt, seine Version der Geschichte auf einer großen Leinwand zu sehen. Der Film wurde in Jasnaja Poljana, dem Landsitz Tolstoj's, und in Petersburger Adelspalästen gedreht.

Deutschlandpremiere // Freitag, 25.03.2011, 22:00 Uhr // Sonntag, 27.03.2011, 19:30 Uhr

Assa (0mdtU) Асса

UdSSR 1987 // R Sergej Solovjev // **B** Sergej Solovjev, Sergej Livnev // **K** Pawel Lebeshev // **M** Boris Grebenshikov // **D** Dmitri Shumilov, Andrej Chaljavin, Ilja Ivanov, Stanislav Govoruchin // 35mm // 153 min

Die Untertitelung des Films ist eine Projektarbeit von russischsprachigen SchülerInnen des Alexander-Hegius-Gymnasiums Ahaus unter Leitung von Michael Joswig in Zusammenarbeit mit der Filmwerkstatt Münster.



„Assa“ gilt als Kultklassiker der Perestrojka. Es war der erste sowjetische Film, in dem die Underground-Rockmusik eine wichtige Rolle spielte. Populäre Rockmusiker wie Viktor Zoj spielten mit, die Musik schrieb Boris Grebenshikov, der in den Soundtrack Lieder der Sängerin Zhana

Agusarowa, der Rockbands Aquarium, Bravo und Kino aufnahm. Die jungen Rockmusiker verkörpern die Sehnsucht nach Unabhängigkeit und Freiheit. „In unseren Venen pulsiert der Wandel! Wir wollen Wandel“, singt Viktor Zoj. Der Film spielt 1980 im winterlichen Jalta. Eine junge Frau, die Krankenschwester Alika, kommt in die Stadt, um sich mit ihrem älteren Liebhaber zu treffen, dem Unternehmer und Banditen Krymov. Während er sich verspätet, trifft sie den jungen Rockmusiker Bananan, der in einem Restaurant mit seiner Rockband auftritt. Alikas Freundschaft zu Bananan wächst und sie fängt an, viel Zeit mit ihm zu verbringen, so dass Krymow eifersüchtig wird ...

Sonntag, 20.03.2011, 14:00 Uhr // Freitag, 25.03.2011, 17:00 Uhr

Spielzeiten

Fr 11.3.	19:30	Eröffnung mit Kameramann Pavel Kostomarov (angefragt) anschließend: Wie ich diesen Sommer verbrachte
So 13.3.	17:00	Tschernobyl.Herbst Zwischenzeit
	19:30	Spurlos verschwunden
Di 15.3.	13:30	Tschernobyl. Herbst. (Sondervorführung im Fürstenberghaus)
Mi 16.3.	16:45	Wie ich diesen Sommer verbrachte
	19:00	Spurlos verschwunden
So 20.3.	14:00	Assa
	16:45	Die Geschichte von Bibinur
	18:45	Worüber Männer reden mit Regisseur Dmitry Diachenko
Mi 23.3.	17:00	Worüber Männer reden
	19:15	Die Geschichte von Bibinur
Fr 25.3.	17:00	Assa
	19:45	2-Assa-2 oder der zweite Tod der Anna Karenina
	22:00	Anna Karenina
So 27.3.	17:00	2-Assa-2 oder der zweite Tod der Anna Karenina
	19:00	Finnissage. Publikumsgespräch mit Regisseur Sergej Solovjev
	19:30	Anna Karenina

Schulvorstellungen sind auf Anfrage möglich.

Aktuelle Informationen unter www.muenster.org/drg

Impressum

Veranstalter: filmclub münster und
Gesellschaft zur Förderung der deutsch-russischen
Beziehungen Münster / Münsterland e.V.



Auflage: 5.000

Redaktion: Nina Wolff / Carsten Happe

Vi.S.d.P.: Winfried Bettmer, Gartenstraße 123, 48147 Münster, film@muenster.de

Gestaltung: GUCC grafik & film, www.gucc.de

Kino: Schloßtheater, Melchersstr. 81, 48149 Münster

Kartenreservierungen: Telefon 0251-22579

Bus: Linie 3, 4 und 6 bis Haltestelle Kanonierplatz

Beginn pünktlich! Kein Vorprogramm!

filmclub-Einheitspreis: 6 €, mit filmclub-Karte: 4 €

Kombiticket am Freitag für alle drei Solovjev-Filme: 12 €

Gefördert von:



Der filmclub münster wird veranstaltet von:



Westfälischer Kunstverein





**11. bis 27. März 2011
im Schloßtheater Münster**

Melchersstr. 81, 48149 Münster

Kartenreservierungen: Telefon 0251-22579

Beginn pünktlich! Kein Vorprogramm!

filmclub-Einheitspreis: 6 €, mit filmclub-Karte: 4 €

Kombiticket am Freitag für alle drei Solovjev-Filme: 12 €